DENK! MAL!

Exklusiv zur Veröffentlichung Eurer Meinungen!

Ausgabe Nr. 12 Vereinszeitschrift Juni 2012

Wilhelm Dietl
Cham

Verschwörungstheorien – Ursache und Wirkung

„Philosophen verstecken einen Stein hinter einem Baum, und dann gehen sie ihn suchen“ (Friedrich Nitzsche)

Heute befassen wir uns mit einem Phänomen, das für viele Leute zunehmend zum ideologischen Lebensinhalt wird. Zuerst einmal Grundsätzliches. Wie definiert die Wissenschaft unser Thema? Im zeitgemäßen Lexikon heißt es dazu etwas verklausuliert:

„Als Verschwörungstheorie bezeichnet man im weitesten Sinne jeden Versuch, ein Ereignis, einen Zustand oder eine

Fortsetzung weiter auf Seite 6

Bildquelle: Homepage 9-11-verschwoerung.blogspot.com

Massoud Harun-Mahdavi
München

Moderne Gladiatoren

Um ihre krankhaften Neigungen und Gelüste zu befriedigen, erfanden die römischen Herrscher immer grausamere Methoden, mit denen Sie ihre Feinde und Andersdenkende bestraften.
Der Höhepunkt der Grausamkeit war die Erfindung der für ihren tödlichen Ausgang berühmten Gladiatorenkämpfe.

Die Veranstalter waren beauftragt, sich die stärksten Kriegsgefangenen auszusuchen und sie auf Tod oder Leben gegeneinander kämpfen zu lassen. Das Blutvergießen unter den sogenannten Gladiatoren berauschte die blut-

Fortsetzung weiter auf Seite 2

In dieser Ausgabe lesen sie folgende Artikel

Inhalt:	Seite
„Verschwörungstheorien“, W. Dietl	1
„Moderne Gladiatoren“, M. Harun-Mahdavi	1
„Toleranz und Kritik“, K. H. Nagel	13
Über den Herausgeber	16
Impressum	16

Es ist ein gewöhnlicher Irrtum in der Politik, Mittel und Zwecke zu verwechseln!
Thomas Babington Lord Macaulay

„Moderne Gladiatoren ....“
Fortsetzung von Seite 1

rünstigen Herrscher im alten Rom derart, daß sie immer mehr und blutigere Kämpfe veranstalteten. Sie ließen sogar wehrlose Gefangene, ihres christlichen Glaubens wegen, in der Arena von wilden Raubtieren zerfleischen. Im Laufe der Zeit sprang die Lust nach Blut und Tod von den Herrschern auf das gemeine Volk über, welches das mörderische Schauspiel als willkommene Abwechslung zum Alltäglichen und als Freizeitgestaltung annahm.
Die todgeweihten Gladiatoren wurden für die Kämpfe besonders ausgebildet. Abgesehen von der Freiheit wurde für ihr leibliches Wohl gut gesorgt. Die Helden unter Ihnen erwarben sogar landesweiten Ruhm und es soll ab und an auch vorgekommen sein, daß ein besonders heldenhafter Gladiator auch die Freiheit erlangte. Aber im Allgemeinen war das Ende der Gladiatoren fast immer mit dem brutalen Tod verbunden.

Gladiatorendarstellung auf einem Mosaik in Leptis Magna, heutiges Libyen, ca. 80-100 n. Chr.
Bildquelle:
http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Gladiators_from_the_Zliten_mosaic_3.JPG&filetimestamp=20080131101206

Ob, und wann die Zeit gekommen war, bestimmten ihre römischen Herren.
Die Austragung der Kämpfe war natürlich sehr kostspielig und wurde, wie nicht anders zu erwarten, aus den Steuern der Bevölkerung finanziert.
Dies alles dürfte hinlänglich bekannt sein, aber es dient der Erläuterung meiner nachfolgenden Schilderung.

Der Werdegang und die Schicksale einiger Vasallen der Großmächte, vor allem der USA und Großbritanniens ähneln dem der Gladiatoren Roms.

Drei stolze „Gladiatoren“
(Mohammad Reza Pahlavi, Houari Boumediène und Saddam Hussein in Algerien 1975)
Bildquelle:
http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:1975_Algiers_Agreement.jpg&filetimestamp=20090826220350

Im Gegensatz zu Rom sind die modernen Gladiatoren selten Kriegsgefangene , sondern meist Handlanger und Verräter an der eigenen Heimat, die in den meisten Fällen aus Sucht und Gier nach Macht und Reich-

Fortsetzung weiter auf Seite 3

Die Wissenschaftler bemühen sich, das Unmögliche möglich zu machen. Die Politiker bemühen sich oft, das Mögliche unmöglich zu machen! Bertrand Russel

„Moderne Gladiatoren ....“
Fortsetzung von Seite 2

tum sich dem Diktat der Großmächte unterwerfen.

Ob Mugabe, Saddam Hussein, Bin Laden, Ben Ali, Ghaddafi, Assad oder sogar der seit drei Jahrzehnten stets getreue Diener der USA Mubarak, sie alle waren und sind moderne Gladiatoren, die anfangs immer hofiert werden, um die gestellten Aufgaben mit voller Kraft auszuführen.

George W. Bush und Hossni Mubarak 2002
Bildquelle:
http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/5/50/George_W._Bush_%26_Hosni_Mubarak.jpg

Und dann, wenn ihre Herren sich anders entschlossen haben, werden sie als Diktatoren hingestellt, und brutal beseitigt. Die Schlauen unter ihnen, verlassen unter dem Druck der Herren „freiwillig“ ihre Posten und machen den Weg für die nächsten „Gladiatoren“ frei.

Die anderen, die ihre eigene Macht nicht einschätzen können, werden im Kampf gegen die Herrscher brutal ausgelöscht.

Lassen sie mich mal mit dem Iran anfangen. Als die Briten erkannten, daß Ahmad Schah, der letzte Ghadjaren-Regent, nicht mehr die Wünsche und Forderungen seiner „Meister“ erfüllen konnte, begannen sie sich mit Änderungen im Iran zu beschäftigen.

Ahmad Shah Ghadjar

Bildquelle:
http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:AhmadShahQajar2.jpg&filetimestamp=20070817013343

Seit einiger Zeit hatten sie sich mit Reza Pahlavi befasst, dessen Feindschaft zu Rußland sie längst erkannt hatten. Sie waren überzeugt davon, daß sie mit dem bürgerlichen Offizier in der Lage wären, ihre Ziele gegen Rußland durchzusetzen.

Trotz ihrer besonderen politischen Schlitzohrigkeit hatten sie aber zu spät erkannt, daß Reza Pahlavi ein patriotischer Nationalist war, der auf den Fortschritt seines Landes besonderen Wert legte.

Die Briten hatten Reza Schah damals unterschätzt. Das war auch der Grund, daß sie bei der erst besten Gelegenheit ihn unter dem Vorwand deutsche „Spione“ im Iran Unterschlupf gewährt zu haben, entmachteten, und ihn bis zu seinem Lebensende ins Exil nach Johannesburg schickten.

Fortsetzung weiter auf Seite 4

Ein jeder gibt sich selber seinen Wert!

Schiller

„Moderne Gladiatoren ....“
Fortsetzung von Seite 3

Reza Pahlavi

Bildquelle:
http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Rezashah.jpg&filetimestamp=20060121144919

Wenige Tage nach seiner Abreise ins Exil wurde sein Sohn Mohammad Reza auf den Thron gehoben. Sir Denise Wright schreibt in seinen Memoiren: „…unsere Wahl ist auf Mohammad Reza gefallen, weil wir sicher waren, daß wir ihn zu jeder Zeit wieder entmachten könnten….“.

Schah, Kennedy, McNamara 1962 (v. li.)
Bildquelle:
http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/6/66/ShahKennedy.gif

Diese Denk- und Handlungsweise, die 1979 schließlich zur Entmachtung Mohammad Rezas führte ist ganz und gar vergleichbar mit dem Umgang der römischen Herrscher mit den Gladiatoren. Sie bewiesen erneut, daß sie die Macht hatten, die Politik anderer Länder zu beeinflussen, oder gar vollständig zu bestimmen.
Gladiatoren, sind Kriegsgefangene gewesen, die Machthaber der Länder wie dem Iran, eher politische Gefangene.

Aus heutiger Sicht stellt man fest, daß die Briten nie die Absicht hegten, Ländern, die unter ihrem politischen Einfluss standen - wie Iran - in irgendeiner Weise zu helfen. Sie wollten nur ihre Macht in der Region verankern und absichern.

Weihnachtsansprache von US Präsident Carter November 1977 in Teheran
Bildquelle:
http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:ShahCarter.gif&filetimestamp=20101214232436

Mohammad Reza Pahlavi wurde bis zum Schluß ausgenutzt. In seinen letzten Jahren strebte er nach mehr Selbständigkeit, aber die Gelegenheit bekam er nicht mehr. Im „politischen Schachzug“ wurde er als „Gladiator“ für die Ziele westlicher Mächte geopfert.

Fortsetzung weiter auf Seite 5

Ein Wohlfahrtsstaat ist ein Staat, in dem die Allgemeinheit auf Kosten der Allgemeinheit lebt!
Sir David Eccles

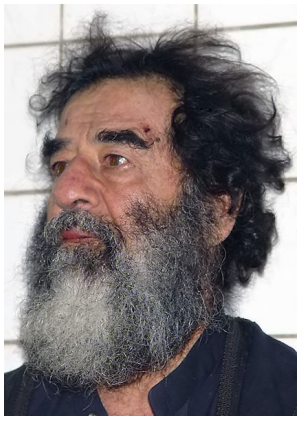
„Moderne Gladiatoren ....“
Fortsetzung von Seite 4

Guadeloupe, Januar 1979: Alle Daumen für den „Gladiator“ Mohammad Reza Pahlavi stehen nach unten
(v. li. n. re.: Bundeskanzler Helmut Schmidt, US Präsident Jimmy Carter, Gastgeber Valéry Giscard d'Estaing, und britischer Premierminister James Callaghan)
Bildquelle:
http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Carter_guadeloupe.gif&filetimestamp=20090718112528

Saddam Hussein wurde zuerst von den Russen und später von den USA gestützt.

Saddam Hussein mit Rumsfeld 1983 in Baghdad
Bildquelle:
http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Saddam_rumsfeld.jpg&filetimestamp=20080119145904

Sein Schicksal am Galgen ist sicherlich vielen noch im Gedächtnis. Zuerst gab USA ihm grünes Licht für ein lang gehegtes Ziel, nämlich die Annexion Kuwaits. Der Angriff auf seinen Nachbarn war der Beginn des Untergangs von Saddam Hussein. Die USA warteten gerade darauf, um ihre Pläne für diese Region umsetzen zu können. Sie hatten schon lange den „Abschuss“ Saddam Husseins geplant und dieser Angriff war eine Einladung dazu den Daumen wie bei den Gladiatoren nach unten zu zeigen. Zum Schluß haben sie ihm nicht einmal den Wunsch erfüllt ihn wie einen Soldaten mit Schüssen hinzurichten. Sie hängten ihn.



Saddam Hussein unmittelbar nach seiner Gefangennahme 2003

Bildquelle:
http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Saddamcapture.jpg&filetimestamp=20080402015132

Ähnlich erging es Zulfaghar Ali Bhutto in Pakistan und Ferdinand Marcos auf den Philippinen. Natürlich mit anderen Geschichten garniert. Später erwischte es Bin Laden, den Gladiator der USA, mit dem einst die Sowjetarmee erfolgreich bekämpft wurde. Plötzlich gab es Unstimmigkeiten zwischen den USA und Bin Laden. Der blutige Terroranschlag vom 11. September unter Präsident George W. Busch und seine finale Auslöschung in

Fortsetzung weiter auf Seite 6

Der gerade Weg ist in der Politik meistens unpassierbar!
Harold Macmillan, brit. Premierminister

„Moderne Gladiatoren .....“
Fortsetzung von Seite 5

der ersten Legislaturperiode Obamas sind Resultate dieser Unstimmigkeit.
Man muß sich das Bild der römischen Herrscher am Rande der Arena und das Bild Obamas vor dem Bildschirm im Oval Office vor den Augen halten. Im Endeffekt ist da kein Unterschied. Beide haben im entscheidenden Moment den Daumen nach unten gedrückt, als es galt den besiegten „Gladiator“ hinzurichten.
Nun gehen wir über zu den „Gladiatoren“ auf dem afrikanischen Kontinent. Angefangen bei Hosni Mubarak, der drei Jahrzehnte einer der engsten Vertrauten der USA und Israels in der Region war, bis hin zu Ben Ali und Muammar Ghaddafi. Sie alle waren Machtkonstrukte der Westmächte. Sie haben ihre Macht nur im Schatten der „Großen“ so entfalten können. Nun haben sie ausgedient, und der Daumen zeigte für diese „Gladiatoren“ nach unten. Ihre Zeit war zu Ende. Sie sollten durch neue „Gladiatoren“ mit neuen Gesichtern ersetzt werden.

Bashar al-Assad

Bildquelle: http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Bashar_al-Assad_(cropped).jpg&filetimestamp=20110818181540

Die Großmächte haben hier mehrfachen Nutzen. Erst haben sie den Konkurrenten ihre Macht gezeigt und dann haben sie durch diese Nachrichten die Öffentlichkeit wieder für eine ganze Zeit beschäftigt, so daß sie im Schatten dieser Nachrichten ihre wahre Politik im Hintergrund vorantreiben können.

Verfolgt man die aktuellen Ereignisse, dann gewinnt man den Eindruck, daß die Zeit der „Gladiatoren“ in Syrien und im Iran dem Ende zuneigt. Denn, wie US Außenministerin Clinton und Bundesaußenminister Westerwelle offiziell verkündeten, Präsident Assad wird gehen müssen.

Also, der Daumen für den „Gladiator“ Assad zeigt bereits deutlich nach unten. Es ist also nur noch eine Frage der Zeit wann er fällt.

****

„Verschwörungstheorien .....“
Fortsetzung von Seite 1

Entwicklung durch eine Verschwörung zu erklären, also durch das zielgerichtete, konspirative Wirken von Personen zu einem illegalen oder illegitimen Zweck. Der Begriff Verschwörungstheorie wird oft kritisch oder abwertend verwendet. Unterscheiden lassen sich Zentralsteuerungshypothesen, die rationale und überprüfbare Aussagen über reale Verschwörungen machen, und wahnhafte Verschwörungsideologien.“

Eigentlich ist alles viel simpler, so einfach sogar, dass die *„Süddeutsche Zeitung“* unser Thema bereits 2010 in einen einzigen

Fortsetzung weiter auf Seite 7

Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!
Johann Wolfgang von Goethe

„Verschwörungstheorien .....“
Fortsetzung von Seite 6

Satz zu fassen vermochte, und sich dabei sogar noch selbst ins Spiel brachte.

Ich zitiere:

„Legen die Profis vom Mossad die Bilddaten aus dem Feuilleton über die aus dem Sportteil übereinander, erkennt man den Lageplan der Kommandozentrale der Rothschilds unter der Antarktis….“

Das war eine etwas weniger bekannte Information, was sich aber noch ändern kann. Schon der anerkannte Verschwörungs- theoretiker Joseph Goebbels hat gesagt, dass man eine Lüge nur oft genug wiederholen muss, damit sie zur subjektiven Wahrheit wird. Er wusste ganz genau, wovon er sprach.

Ich könnte jetzt mit Leichtigkeit mindestens 30 verschiedene Verschwörungstheorien aneinanderreihen. Belassen wir es aber aus den verschiedensten Gründen bei nur fünf. Diese „Best of“-Parade hat es aber in sich und darf als repräsentativ gelten.

1. Der am 10. Oktober 1988 im Genfer Hotel „Beau Rivage“ tot in der Badewanne aufgefundene ehemalige Ministerpräsident von Schleswig-Holstein, Uwe Barschel, wurde entweder von einem, ein paar Straßen entfernt tagenden Waffenhändler-Kartell (Perser und Araber sollen dabei gewesen sein), der ostdeutschen Stasi oder anderen Geschäftspartnern ermordet. Das glauben die Witwe und der Bruder, inzwischen auch der Chefermittler in Kiel und jene, denen ein banaler Selbstmord zu langweilig ist.

2. Die „Königin der Herzen“, Lady Di, starb keinesfalls an den Folgen eines wirklich vermeidbaren Verkehrsunfalls in einem Pariser Straßentunnel. Sie wurde im Auftrag, möglicherweise ihrer königlichen Schwiegermutter, vom britischen Geheimdienst MI6 oder ähnlich finsteren Elementen umgebracht, weil die Windsors aus einer sicheren Quelle erfahren hatten, dass sie ein Kind von ihrem Freund Dodi – der nicht mal Brite, sondern Ägypter war – erwarten würde.

3. 9/11. Eine große, und ziemlich hartnäckige Gemeinde glaubt, dass die Türme des World Trade Centers von New York und das Pentagon in Washington von der US-Regierung (möglicherweise mit der Hilfe besonders skrupelloser Israelis) gesprengt worden sind. Damit wollte man eine Bevölkerungs-Mehrheit schaffen, die bereits beschlossene Bush-Kriege in Nahost kritiklos unterstützen würde.

   Zu diesem Komplex zählen übrigens auch so kleine Feinheiten, wie die Frage, ob im Verteidigungsministerium in Wirklichkeit eine Rakete eingeschlagen hat, und kein Flugzeug mit vielen Passagieren. Und natürlich die vermeintliche Tatsache, dass es keine vierte entführte

Fortsetzung weiter auf Seite 8

Die meisten Menschen wenden mehr Zeit und Kraft daran, um die Probleme herumzureden, als sie anzupacken! Henry Ford

„Verschwörungstheorien .....“
Fortsetzung von Seite 7

Maschine gab, weil man angeblich nie Überreste gefunden hat.

Die Verschwörungstheoretiker leugneten konsequent den Tod der Flugzeugentführer. Dass es sich bei den Lebenden um Namensgleiche handelte, wurde am Ende auch totgeschwiegen. Am 11. September 2001 fehlten 4000 Juden im World Trade Center, weil Mossad und CIA es waren, die die Türme zerstörten. Diese wilde These wurde vor allem in der arabischen Welt mit Begeisterung aufgenommen und gebetsmühlenhaft wiederholt. Ein russischer Wissenschaftler verfasste ein dickes Gutachten, das beweisen sollte, dass das World Trade Center von Miniatur-Atom-Sprengsätzen zerstört wurde. Dankbar beförderte das Internet, unkommentiert und ungehindert, diese und andere Behauptungen zum jeweiligen Endverbraucher. Da setzten sie sich fest, bis heute.

4. Die AIDS-Erreger wurden in Fort Detrick, in Labors der CIA oder des amerikanischen Militärs entwickelt, um mit ihrer Hilfe ethnische Minderheiten, zum Beispiel schwarze oder schwule Amerikaner ausrotten zu können. Also eine Art personifizierte Neutronenbombe. So lautete die erste Verschwörungstheorie zur Seuche AIDS. Diese Auslegung ist genauso wenig ausgerottet, wie die Immunschwäche.

5. Die amerikanischen „Truthers“- so nennen sich die Vertreter des neuesten Industrie-Zirkels – konzentrieren sich auf (im weitesten Sinne) politische Zusammenhänge. Sie stellen in Frage, ob Obama wirklich ein Amerikaner ist. Er musste daraufhin seine Geburtsurkunde veröffentlichen. Dann zweifelten sie deren Echtheit an. Sie stellen in Zweifel, dass Osama bin Laden am 1. Mai 2011 getötet wurde. Sie behaupten, dass der Mann bereits vor dem Einmarsch der Amerikaner in Afghanistan an einer schweren Krankheit gestorben war, und man dies jetzt erst offiziell werden ließ. Und schließlich Dominique Strauss-Kahn. Da platzte die Verschwörungsbombe erst vor zehn Tagen. Ein dubioser amerikanischer Journalist verbreitete die Theorie, dass die günstige Vergewaltigungs- Gelegenheit eingefädelt worden war, um den mächtigen Chef des Internationalen Währungsfonds und französischen Präsidentschaftsbewerber zu Fall zu bringen. Kein Geringerer als sein politischer Rivale, der Euro-Retter Sarkozy, soll dahinter stecken. Ein allgemeines, zustimmendes Nicken war die Folge. Hatten wir das nicht gleich vermutet?

Das bringt uns zur Rezeptur einer gut gemachten Verschwörungstheorie. Man nehme einen kräftigen Schöpflöffel mit wahren Zusammenhängen, die sich jederzeit nachprüfen lassen, oder die bereits zum Allgemeinwissen zählen. Schon Georg Christoph Lichtenberg (1742 bis 1799) hat

Fortsetzung weiter auf Seite 9

Wer sein Recht nicht wahret, gibt es auf!

Ernst Raupach

„Verschwörungstheorien .....“
Fortsetzung von Seite 8

erkannt: „Die gefährlichsten Unwahrheiten sind Wahrheiten, mäßig entstellt.“ Dazu kommt eine Prise Unerklärliches, ein Esslöffel Tragödie und als weitere Grundzutat Misstrauen gegen Behörden. Echte Verschwörungstheoretiker haben sich längst von den traditionellen Autoritäten verabschiedet, stellen sie für sich und ihre Gleichgesinnten in den Kontext allen Übels.

Der amerikanische Kommunikationswissenschaftler Mark Fenster hat sich sehr intensiv mit diesem Trend beschäftigt. „Wir begannen als revolutionärer Staat, der seine fernen Herrscher abgeschüttelt hat“, sagt er, „und seitdem haben wir eine ambivalente Beziehung zum Staat.“ Viele Amerikaner lehnen seit Kindesbeinen ihre Zentralregierung ab, verbinden damit etwas Bedrohliches. Unangenehm ist ihnen auch, wenn Unternehmen, Religionen oder ethnische Gruppen mehr Macht anhäufen, als sie selbst ein- und zuordnen können. Davon profitieren die etwas anders gestrickten US-Fernsehkanäle, in denen sogenannte „Conspiracy entrepreneurs“ das Sagen haben. Auch Hollywood schneidet sich gerne große Stücke vom Verschwörungskuchen ab. Ich erinnere an Filme wie „JFK“, „Da Vinci Code“ oder an die Serie „Akte X“. Auch die ersten Ufos landeten in den USA.

Nun kommen die Psychologen, um die Sucht nach Verschwörungstheorien zu entschlüsseln. In einem Nachschlagewerk findet sich, dass Menschen mit einer niedrigen Selbstwirksamkeitserwartung ideale Opfer der Verschwörungstheoretiker sind. Was erkennt man einen Menschen mit einer niedrigen Selbstwirksamkeitserwartung?

Ich zitiere die Antwort wörtlich:
„Es handelt sich um eine Person, die keine Kontrolle über ihr Leben zu haben glaubt, der es an Sicherheit und Lebensvertrauen fehlt, die sich bedroht wähnt und das Gefühl hat, sie könne ihr Dasein nicht ausreichend beeinflussen. Solche Leute suchen Halt im Chaos. Sie konstruieren Strukturen, mit deren Hilfe sie das Leben zu verstehen glauben.“

Ist das die Zielgruppe, die den deutschen Produzenten von immer phantastischeren Infos vorschwebt? Den Markt teilen sich derzeit einige Verlage, allen voran Kopp aus dem schwäbischen Rottenburg. Ein Online-Dienst hat ihn erst vor einigen Monaten als „Hauptquartier der deutschen Spinner“ betitelt. Das sehen die Kopp-Schreiber völlig anders. Sie wollen der „Ausweitung von Tabuthemen, Political Correctness und Zensur in unserer Gesellschaft und den Medien“ gegensteuern.

Der umfangreiche, monatlich erscheinende Katalog lässt keine Variante aus. Da geht es um „Verbotene Archäologie“, um unheimliche Zirkel, wie den Bilderbergern, den Freimaurern, etlichen Geheimdiensten, den Zionisten als solche und natürlich auch in Verbindung mit der US-Regierung. Die Begriffe sind sorgfältig sortiert und unterscheiden sich natürlich von geächteten Defi-

Fortsetzung weiter auf Seite 10

Gewalt kann wohl den Richter beugen, doch niemals beugt Gewalt das Recht!
Johannes Trojan

„Verschwörungstheorien .....“
Fortsetzung von Seite 9

nitionen aus der unheilvollen Vergangenheit. Wer lesen kann, wird aber immer wieder auf rechte und antisemitische Bezüge stoßen. Das Weltjudentum schwingt überall mit.

Kopps Standbeine sind auch Medizinwerke, die sich deutlich von der bekannten Lehre unterscheiden und Wirtschaftsanalysen, die allesamt im Pessimismus schwelgen. So heißen die Titel der Bücher und die Überschriften auf den einschlägigen Seiten: *„Retten Sie Ihr Vermögen, solange Sie noch können!“, „Brechen unsere Lebensversicherungen zusammen?“, „Der Staatsbankrott kommt“, „Befreit die Welt von der US-Notenbank!“*

Kopp arbeitet nach dem Ganzheitsprinzip. Er verbreitet nicht nur Angst und Schrecken, malt immer wieder beste Aussichten auf einen 3. Weltkrieg an die Wand, nein, er liefert sogar Ratgeber, die unter die Rubrik „Selbstversorgung & Überleben“ fallen. Da geht es um den eigenen Brunnen, das Lebensmittellager im Atombunker und um einen „sinnvollen Vorrat an Tauschobjekten“. Originalton Kopp-Verlag: *„Sind Sie in der Lage, sich zu verteidigen, wenn ein gesetzloser Mob an Ihre Tür klopft und es keine Polizei mehr gibt, die Ihnen helfen könnte?“*

In diesem Jahr hat der Berliner Verleger Kai Homilius ein sogenanntes neues Nachrichtenmagazin aus der Taufe gehoben: „Compact“. Auch darin findet sich, geschickt verpackt, das gesamte Spektrum an Verschwörungsthemen, und auf der Rückseite eine Anzeige des Kopp-Verlags. Wenigstens verleugnet man die Verwandten nicht.

In der Szene herrscht ja auch ein reger Austausch der Autoren. Zu einer gewissen Berühmtheit hat es ein Jan Udo Holey gebracht, der zur Stammbesetzung von Kopp gehört. Dort schreibt er unter dem Pseudonym Jan van Helsing. Bei ihm kommt schon mal vor, dass seine Bücher wegen antisemitischer Volksverhetzung aus dem Verkehr gezogen werden. Das vermutlich neueste Helsing-Werk trägt den Titel „Hitler überlebte in Argentinien“ und versucht genau das zu beweisen.

Der Islam-Hasser und Ex-FAZ-Redakteur Udo Ulfkotte, auch er im Mittelpunkt der Verehrung durch eine wachsende Fangemeinde, ist ein weiterer Star im Kopp-Arsenal. Wenn er mal nicht den bevorstehenden Bürgerkrieg in Deutschland oder den Crash in ganz Europa beschreibt, hetzt er gegen Ausländer. Eine besonders bemerkenswerte Ulfkotte-These ist leider im allgemeinen Geschrei um die EHEC-Seuche untergegangen. Muslimische Feldarbeiter, so behauptete er allen Ernstes, hätten den Salat verunreinigt, als Rache für den Tod von Osama bin Laden. Ulfkotte nannte es ganz griffig und demagogisch „Fäkalien-Jihad“.

Der erfolgreichste deutsche Verschwörungstheoretiker heißt Mathias Bröckers. Der ehemalige taz-Redakteur hat einen

Fortsetzung weiter auf Seite 9

Religion ist ein Prisma, von dessen sieben Farben sich jeder seine Lieblingsfarbe wählen mag; alle aber rühren nur von einem Sonnenstrahl! Karl Julius Weber

„Verschwörungstheorien .....“
Fortsetzung von Seite 10

Bestseller über die 9/11-Anschläge gelandet. Titel: „Verschwörungen, Verschwörungstheorien und die Geheimnisse des 11.9.“ Das verkaufte sich sechsstellig, wurde in mehr als 18 Sprachen übersetzt und kürzlich, zum 10. Jahrestag, von einem Nachfolgeband abgelöst. Übrigens meldet der Kopp-Verlag den Versand von 2000 bis 2500 Bücherpaketen pro Tag, in Spitzenzeiten auch mal 3000. Nun will Kopp seine Mitarbeiterzahl auf 100 verdoppeln. Soviel zum Erfolg dieses Ausläufers der Unterhaltungsbranche.

Fehlt nur noch der Hinweis auf die Würzmischung, mit der das Gericht fast immer gelingt. Alle Autoren weisen darauf hin, dass sie quasi verbotene Informationen transportieren, die keiner außer ihnen anzufassen wagt. Zum ersten Mal würde darüber gesprochen, gegen den Willen der Regierung, gegen das „Schweigekartell“, gegen die Macht der Konzerne und der zahllosen Geheimbünde.

Das Magazin der SZ hat die Verschwörungstheoretiker im Mai 2011 derart intensiv charakterisiert, dass dieses Zitat unbedingt noch eingebracht werden muss:

„Sie glauben, dass Osama bin Laden nicht tot ist, sondern von dem auf ihn ausgesetzten Kopfgeld lebt, weil er schon immer CIA-Agent war. Sie sind der Meinung, das Real Madrid nicht die Champions League gewinnt, weil dessen Trainer Mourinho vom europäischen Fußballverband konsequent benachteiligt und verfolgt wird; insbesondere Mourinho selbst findet das. Sie vertreten die Ansicht, dass es die Stadt Bielefeld nicht gibt, sondern dass Bielefeld von Leuten erfunden wurde, die ein Interesse an der Existenz Bielefelds haben und sich daran bereichern. Sie sind sicher, dass alle Politiker Betrüger sind, dass die Mondlandung nie stattfand, sondern in einem Fernsehstudio den Menschen vorgespielt wurde, und dass die Industrie schon seit Jahrzehnten in der Lage wäre, unzerstörbare Nylonstrümpfe zu produzieren, dies aber nicht tut, sondern weiter laufmaschenträchtige Produkte in den Handel bringt, weil sie ja nicht so blöd ist, sich ihr eigenes Geschäft kaputt zu machen.“

Karl Kraus hätte an dieser Stelle angemerkt, dass es Sachen gibt, die so falsch sind, dass nicht einmal das Gegenteil wahr ist.

****

P.S.:

Aus den USA erreichte mich eine Mail, die den Titel „History Mystery“ trug. Ich muss gestehen, die Fakten stimmen einen nachdenklich, Vermutlich gibt es aber eine logische Erklärung, die alles entmystifiziert.

So stand es in der eMail:

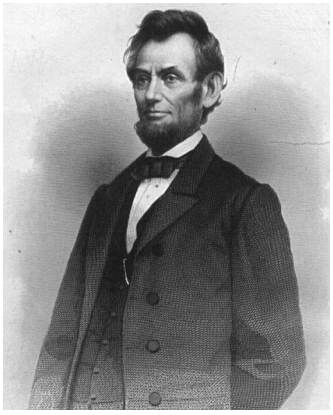
- Abraham Lincoln wurde 1846 in den Kongress gewählt.

  John F. Kennedy wurde 1946 in den Kongress gewählt.

- Abraham Lincoln wurde 1860 zum Präsidenten gewählt.

Fortsetzung weiter auf Seite 12

„Verschwörungstheorien .....“
Fortsetzung von Seite 11



US Präsident
Abraham Lincoln

Bildquelle:
http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Abraham_Lincoln.jpg&filetimestamp=20051108081929

John F. Kennedy wurde 1960 zum Präsidenten gewählt.

US Präsident
John F. Kennedy

Bildquelle:
http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:John_F._Kennedy_speaks_at_Rice_University.jpg&filetimestamp=20110506042321

- Beide kümmerten sich mit Nachdruck um Menschenrechte.
- Beide verloren Kinder, während sie im Weißen Haus lebten.
- Beide Präsidenten wurden an einem Freitag erschossen.
- Beide Präsidenten wurden in den Kopf geschossen.
- Lincolns Sekretärin hieß Kennedy.
- Kennedys Sekretärin hieß Lincoln.
- Beide wurden von Südstaatlern ermordet.
- Beide wurden durch Südstaatler namens Johnson ersetzt.

Andrew Johnson, der Lincoln folgte, war 1808 geboren.
Lyndon Johnson, der Kennedy folgte, war 1908 geboren.

- John Wilkes Booth, der Lincoln ermordete, wurde 1839 geboren.

Lee Harvey Oswald, der Kennedy ermordete, wurde 1939 geboren.

Lee Harvey Oswald

Bildquelle:
http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Datei:Pappas_Exh1-murder_Oswald-21-19.jpg&filetimestamp=20050710194528

Beide Mörder waren mit ihren drei Namen bekannt.
Beide Namen bestehen aus fünfzehn Buchstaben.

- Lincoln wurde in einem Theater namens „Ford“ erschossen.
  Kennedy wurde in einem „Lincoln“ von der Firma Ford erschossen.
- Lincoln wurde in einem Theater erschossen, sein Mörder flüchtete und versteckte sich in einem Lagerhaus.

Kennedy wurde aus einem Lagerhaus erschossen, sein Mörder flüchtete und versteckte sich in einem Theater.
Booth und Oswald wurden vor ihren Prozessen ermordet.

Wer kann das alles erklären?

Wer die Freiheit aufgibt, um Sicherheit zu gewinnen, wird am Ende beides verlieren!
Benjamin Franklin

Karl-Heinz Nagel
Gstadt am Chiemsee

Toleranz und Kritik

Wir entlassen unsere Kinder aus dem Elternhaus, aus unseren Schulen in das Leben.
Haben wir sie neben vielen Verhaltens- und Lebensweisheiten auch zu toleranten, aber auch kritischen Menschen erzogen?
Die gesamte zivilisierte Welt fordert Toleranz gegenüber anderen und spricht von der Notwendigkeit der Kritik. In derselben Welt herrscht trotzdem wenig Toleranz und auch beim Recht auf Kritik scheint das sachliche Argument oft eine kleinere Rolle zu spielen als die Stellung dessen, der kritisiert.
Ist er schwach, hat er weniger Chance, mit seinen Argumenten ernst genommen zu werden, und wenn er mächtig ist, braucht er oft seine Behauptungen nicht zu beweisen: er gewinnt ja ohnehin – dank seiner Autorität.
Jeder, der eine einflussreichere Stellung als ein anderer hat – etwa in der Schule, Firma oder Politik – glaubt, ein Stückchen Autorität zu haben: Viele haben sie, denn sie hören anderen Argumenten zu, diskutieren, lassen sich kritisieren, können auf Grund einer Kritik auch von „unten“ ihre Meinung ändern; sie arbeiten, beraten, entscheiden mit den anderen zusammen, und sie haben oft noch eine Eigenschaft: das Wort „Autorität“ brauchen sie sehr selten, und wenn, dann ungern.
Ja, und dann die vielen, denen das Wort „Autorität“ so lieb ist, als wäre es die Luft zum Atmen. Autorität ist ihnen ein Zauberwort, mit dem sie jeder sachlichen Auseinandersetzung aus dem Wege gehen.
Hier kann vieles besser werden in der Kritik und im toleranten Verhalten.
Wir brauchen also mehr Toleranz und mehr Kritik in allen politischen und menschlichen Bereichen. Beide aber taugen nur so viel, wie die Moral und der Verstand, die hinter ihnen stehen.
Kritik und Toleranz haben sehr viel mit der eigenen Moral zu tun. Die aber hört nicht einfach an der Haustüre auf, wenn man unter „Moral“ eine Grundeinstellung versteht, um derentwillen man auch von anderen Menschen geachtet werden will.

Ich gestatte mir, einige persönliche Empfindungen zu den beiden Begriffen Toleranz und Kritik zu nennen:
Es fällt mir z.B. schwer, Toleranz gegenüber unserem abgedankten Bundespräsidenten zu üben, der nach seinem wohl selbst verschuldeten Rücktritt die Privilegien in Anspruch nimmt, als hätte er 5 Jahre untadelig im Amt verbracht.

Genauso verhält es sich mit der Toleranz gegen unsere Langzeitpolitiker, die wir nicht nach zwei Legislaturperioden in das normale, weil privilegienfreie Bürgerleben zurückschicken, wo sie sich wieder mit den Sorgen und Nöten des Alltags auseinandersetzen müssen, statt auf Lebenszeit der Wirklichkeit zu entschweben.

Fortsetzung weiter auf Seite 14

Das Gesetz kann niemanden zwingen, seinen Nächsten zu lieben, aber es kann es schwieriger für ihn machen, seinem Haß Ausdruck zu geben! Neil Lawson, engl. Richter

„Toleranz....."
Fortsetzung von Seite 13

Mehr Toleranz hätte ich z.B. gegenüber der leider zurückgetretenen ehemaligen Ratsvorsitzenden der EKD, Margot Käßmann, gewünscht; Respekt für ihr Verhalten nach ihrem „Fehltritt".

Nicht tolerant kann und will ich sein gegen die Masse der Ignoranten im täglichen Leben: die Verkehrsinselbefahrer, die ohne zu blinken den Kreisel verlassen; die Radfahrer (vorwiegend die Sportradler), die trotz vorhandenem Radweg auf der Verkehrsstraße fahren, manchmal sogar trotzig nebeneinander; die Raser, welche auf der Autobahn bei 120 km/h Geschwindigkeitsbegrenzung ohne Rücksicht mit 180/200 km/h vorbeibrausen oder auch solche, die das Rechtsfahrgebot permanent missachten.

Voll freudiger Toleranz habe ich das Gedicht „Was gesagt werden muss" von Günter Grass begrüßt: endlich ein Prominenter, der im Klartext den die Menschenrechte verachtenden Staat Israel anprangert und prompt einen Aufschrei der Schleimer quer durch die Bundesrepublik auslöst, die nicht wahrhaben wollen, dass Israel in gleicher Weise mit den Palästinensern umgeht wie es im Warschauer Getto geschehen ist: Abschirmung einer Volksgruppe mit 6m hohen Betonwänden und nun mit einem Grenzwall von ca. 280 km quer durch den Sinai, von den illegalen Siedlungen auf dem Gebiet der Palästinenser ganz zu schweigen.
Das „Volk Gottes" im Staat Israel droht mit Krieg gegen den Iran wegen dessen Atomforschung; Israel besitzt die Atombombe. Das Recht gegen den Iran vorzugehen könnte Israel dann erwirken, wenn es selbst auf jegliche Art atomarer Bewaffnung verzichtet. Damit soll nicht gesagt sein, dass das Regime im Iran einen Freibrief für seine Atomforschung erhalten soll; im Gegenteil: Es geht darum, das iranische Volk als die Leidtragenden vor einem sogenannten Erstschlag zu schützen; es leidet ohnehin seit mehr als 30 Jahren unter den politischen Verhältnissen im Lande.

Bildquelle: Eigenentwurf

Toleranz wünsche ich mir vor allem gegenüber unseren Mitmenschen aus allen anderen Kulturen, die unser Land besuchen und in unserem Land leben. Sie bereichern unser tägliches Leben in den verschiedensten Sparten.

Ich denke an meine Kindheit und Jugendzeit, als die Flüchtlinge aus den ehemals deutschen Ostgebieten zu uns kamen. Sie haben unser Wirtschaftswunder in den 50er und 60er Jahren des letzten Jahrhunderts mit uns zusammen geschaffen. Es waren fleißige und anpassungsfähige Mitmenschen. Wir haben ihnen zu danken, so wie in unserer Zeit den Migranten, die jetzt und in Zukunft unseren Alltag bereichern, auch mit dem Glauben an den gemeinsamen Gott und seinen Propheten Mohammed.
In den zwei Jahren meines Lebens, die ich in einem islamischen Land verbringen durfte, habe ich überwiegend positive Eindrücke in der Welt des Islam gewinnen dürfen.

Fortsetzung weiter auf Seite 15

Die Menschen glauben das gern, was sie wünschen!

Julius Caesar

„Toleranz....."
Fortsetzung von Seite 14

Und noch ein Aufschrei der Intoleranz richtet sich gegen die Entwicklung der Preise, z.B. im Einzelhandel und im Handwerk: So kostete eine Doppelpackung einer Augen- und Nasensalbe zur DM-Zeit 6,45 DM, heute zahlt man dafür 5,95 €! Ja mit welchem Recht? Die Zutaten und die Rezeptur sind unverändert.
Ging man früher in eine Gärtnerei bzw. ein Blumengeschäft, so bekam man für 15,- DM einen stattlichen Blumenstrauß. Heute muß man für ein kleines Blumengebinde (z.B. aktuell für 17,50 € gekauft) mehr als das Doppelte bezahlen! Mit welchem Recht, denn die Sonnenstrahlen kosten nichts?! O.K. – das Heizöl für das Treibhaus ist teurer als vor 10 Jahren.
So könnte man mit der Aufzählung der Preisentwicklung fortfahren. Fest steht jedenfalls: Handel und Handwerk, vor allem die Gastronomie, haben die DM-Preise schamlos in Euro-Preise 1:1 und darüber umgesetzt, wahrscheinlich in der Annahme, dass der Kunde unreflektiert bei 5 € im Hinterkopf den Preis von 5 DM gespeichert hat.

Apropos, zum Thema Geld: Muß ein Audi-Chef (Winterkorn) ein Jahressalär von 17 Millionen einstreichen? Hat er etwa das Automobil erfunden? Dann hätte er wenigstens etwas Großes vollbracht – so aber steht sein Gehalt in keinem Verhältnis zu seinen Leistungen am Schreibtisch.

Da muß doch jeder Normalverdiener den Sozialismus (mit all seinen Schwächen) herbeisehnen. Oder darf der Chef der Deutschen Bundesbank Ackermann für sein freches Grinsen 14 Millionen Euro pro Jahr kassieren?
Könnte man denn nicht die Deutsche Bank zur rein staatlichen Institution ummodeln und einen Staatsbeamten im „Höheren Dienst" mit der Leitung dieser Einrichtung beauftragen? Das Jahressalär läge dann bei weniger als 120.000,- Euro.

Nun, wir werden die Pfründe und Privilegien, so wie sie sich leider eingespielt haben, nicht ad hoc ändern können, aber sie anzuprangern muß erlaubt sein.

Und last but not least, sollten wir jeden Kommunalpolitiker, jeden Finanzverwalter der „Öffentlichen Hand" – wie man so schön sagt – hinter Schloß und Riegel bringen, wenn mit dem Geld der Steuerzahler – unserem Geld – Schulden angehäuft und damit Schuldenkrisen ausgelöst werden, über Regierungen der Pleitegeier schwebt, nur, um die Wählergunst zu gewinnen. Jedem Verantwortlichen, vom Bürgermeister einer Kommune bis zum Finanzminister und dem Regierungschef eines Landes/Staates müsste per Gesetz untersagt werden, Schulden zu machen und auf Pump zu taktieren. Die Ausgaben dürften in den öffentlichen Haushalten niemals höher sein als die Einnahmen durch Steuern und Abgaben. Sonst ab mit den Verantwortlichen in den Knast.
Wir Wähler haben es in der Hand, indem wir keine maßlosen Forderungen an unsere Gemeinden, unser Land und unseren Staat erheben.
Keine Probleme bereitet es mir, das Privatleben anderer kommentarlos zu akzeptieren. Schwer fällt es mir dann, wenn der Ministerpräsident eines katholisch geprägten Landes in seinem Privatleben Stolperstellen aufweist, dem Papst selbstbewusst im Vatikan zum 85. Geburtstag gratuliert, statt sich in Demut still und bescheiden aus der Öffentlichkeit zu verabschieden, um sich seinen ehelichen und unehelichen Kindern zu widmen.

Fortsetzung weiter auf Seite 16

Denken und Wissen sollten immer gleichen Schritt halten. Das Wissen bleibt sonst tot und unfruchtbar!
Wilhelm von Humboldt

„Toleranz....."
Fortsetzung von Seite 15

Warum sind wir hier oder da tolerant und da oder dort intolerant?

Es ist die Summe aus den Erfahrungsschätzen unseres Lebens: Elternhaus, Schule, Beruf, Umfeld. Wir können unsere Mitmenschen natürlich auch durch gelebtes Verhalten beeinflussen und zu mehr Toleranz hinführen.

Presse und Fernsehen sollten Wege dazu bereiten.

**„Toleranz sollte eigentlich nur eine vorübergehende Gesinnung sein:
sie muss zur Anerkennung führen.
Dulden heißt beleidigen."**

(Johann Wolfang von Goethe, Maximen und Reflexionen)

Bildquelle:http://de.wikipedia.org

Über den Herausgeber:

**Verein Leben & Leben Lassen -
zur Verwirklichung der Menschenrechte - e.V.**

Der im März 1993 ins Leben gerufene und als gemeinnützig geltende Verein Leben und Leben Lassen mit Sitz in München ist, wie der Name sagt, ein Verein zur Wahrung und Verwirklichung der Menschenrechte. Die Arbeit des Vereins basiert auf dem Verständnis der Menschenrechte, wie sie in den betreffenden Konventionen der Vereinten Nationen Niederschlag gefunden haben.

Jeder kann sich in Bezug auf Menschenrechtsfragen an den Verein wenden, der gleichzeitig Herausgeber der Zeitschrift „DENK! MAL!" Ist.

Weitere Informationen erhalten Sie über
Homepage: www.lebenundlebenlassen.org **E-Mail: info@lebenundlebenlassen.org**
Tel.: +49-89-3106999 **Fax: +49-89-32155805**
Bankverbindung: Kto Nr. 42 12 52 52 **Stadtsparkasse München BLZ 70150000**

Impressum:

Anschrift	Elektrastr. 24, 81925 München
Herausgeber	Verein Leben & Leben Lassen – zur Verwirklichung der Menschenrechte e.V.
Chefredakteur	Massoud Harun-Mahdavi (V.i.S.d.P.)
Redaktion	Wilhelm Dietl, Karl-Heinz Nagel, Elisabeth Philipp, Franz-Jochen Schoeller, Hans-Friedrich Frhr. v. Solemacher,
Verlag	D.i.E.

Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht zwingend der Meinung der Redaktion. Die Verantwortung für den Inhalt trägt der Verfasser.